



Das gedrehte Juwel

1904-2004: 100 Jahre Dorfkapelle Glatzau

Zusammengestellt nach Aufzeichnungen und Textvorlagen von:

Johann Schreiber,
Straßenmeister i.R., Glatzau 46



Johann Schreiber. 1926 - 1993

Foto: Studio Kurt Remling

und

HR Dr. Egon Homann,
Glatzau 26,
Geschäftsführender Vorsitzender
des PGR der
Pfarre Kirchbach

unter Mitarbeit von:

Alexander Ettl, Helmut Sommer,
Johann Weber jun.

Layout: Christian Reicht

Eine alte Kapelle und ein brasilianischer Wagnermeister

1851 bittet Dechant Jacob Augschöll von St. Veit am Vogau - zu seinem Dekanat gehörte damals die Pfarre Kirchbach - das „Fürstbischöfliche Ordinariat“ um die „Erlaubniß die neu erbaute Kapelle in Glatzau feierlich einweihen zu dürfen. Diese Kapelle faßt 60 70 Menschen und ist vom frommen Eifer der Gemeinde zu dem Zwecke erbaut, damit sich die Gemeindemitglieder an Sonn- und Feiertagen nachmittags zu den Christenlehren und zu gemeinschaftlichem Gebete versammeln können. Diese Kapelle ist durch ihre äußerliche und innerliche Einrichtung eine Zierde der Gemeinde und soll zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria eingeweiht werden.“

Es wird also wohl schon früher - mindestens ab 1851 - eine Kapelle in Glatzau gegeben haben.

1892 verstarb in Sao Paulo in Brasilien der Wagnermeister und Hausbesitzer Alois Wurzinger, der ein Ziehsohn des vulgo Geierl in Glatzau gewesen war.

Teile des Besitzes des verstorbenen Alois Wurzinger waren mit der Auflage versehen, zum „Bau einer Kapelle in Glatzau Pfarre Kirchbach“ beizutragen. Da die alte Kapelle offensichtlich Verfallszeichen aufgewiesen haben dürfte, war der Kirchbacher Pfarrer Franz Stampfl mit den Glatzauern wohl hoch erfreut.

Der renommierte Diözesankonservator Msgr. Dr. Johann Graus entwarf eine Planskizze, „um ihr löbliches Unternehmen zu erleichtern und unwürdige Pfuscherwerke, die für diese Gattung am Lande leider nicht selten sind, hintanzuhalten.“

Pfarrer Stampfl sandte die Baupläne im Juli 1904 an das Ordinariat.

Die Besitzerin des Schlosses Waldegg, Leopoldine Frau von Plessing, hatte versprochen, Einrichtung und Glocke für die Kapelle zu bezahlen.

1 Die Dorfrichter und der Kapellenbau im Jahr 1904

„Die Kapelle wurde von den Dorfbewohnern von Glatzau in gemeinsamer Arbeit errichtet“, notiert Johann Schreiber im Jahr 1982.

Pfarrer Franz Stampfls Stolz auf die GlatzauerInnen war ganz sicher berechtigt: „Ohne Anregung von Seite der Pfarrvorstehung haben die Glatzauer die ganze Sache ans Tageslicht gefördert und sind voll Eifer, ihren schönen Bauplatz zu benützen um eine Capelle, wo sie an den Sonn- und Feiertagen nachmittags lernen, beten und singen können, zu erhalten, und zu bewahren. Zu bemerken ist, daß nur eine Bet- und nicht eine Messkapelle errichtet werden soll.“

Kapellenrechnung von 1904:

Kapellenbau - Rechnung für das Jahr 1904.

Einnahmen:	
Bezahlung von Garkaffer Kirchbach	199 ₰ 99 kr
" " " von Garkaffer	79 " 29 "
" " " von Garkaffer Kirchbach	107 " 47 "
Graz	402 " - "
Aufnahme von Spenden für die Kapelle	102 " 50 "
Zinsen	1286 ₰ 255 kr

Ausgaben:	
Materialien	144 ₰ 98 kr
Lohn für die Arbeiter	92 " 62 "
Handl.	98 " 89 "
Zinsen	20 " - "
Abgaben an die Gemeinde	19 " 60 "
Abgaben an die Kirche	17 " 50 "
Abgaben an die Schule	27 " 33 "
Abgaben an die Kapelle	17 " 19 "
A. Kaufmann K. Feiertag	11 " 21 "
Abgaben an die Gemeinde	80 " 70 "
Abgaben an die Kapelle	84 " 83 "
Abgaben an die Kapelle	65 " - "
Abgaben an die Kapelle	126 " 24 "
Abgaben an die Kapelle	347 " - "
Abgaben an die Kapelle	80 " - "

Die Glocke kam aus Laibach:

Laibach, 16. Juli 1904.

GEGRÜNDET VON JOH. JAK. SAMASSA IM JAHRE 1797.

* GLOCKEN- UND BRONZE- GIESSEREI. * **MAX SAMASSA** * PUFEN- UND APPARATEN-FABRIK. *

Rechnung für Herrn Franz Stampfl, Herrns. Kirchbach

Zahlung und Eingang in Laibach.

	Gewicht		Preis	Estrag	
	kg	h		h	h
für die Kapelle St. Josef in Glatzau:					
Bronzeglocke	189	10	3	10	587,45
verschiedene Gegenstände für ein Glockengewerk	189	02			60,64
Weitere Materialgebühren					16,-
netto zu Casa					₰ 664,09
Netto-Betrag: 4/3 1904 ₰ 150,-					
Stampfl'sche Metall-Apparatefabrik					150,00
Stampfl'sche Metall-Apparatefabrik					574,09

Zahlung und Eingang in Laibach.

Die Erhaltung des kleinen Gotteshauses hatten die Bauern des Dorfes übernommen. Die Einrichtung der so genannten Dorfrichter wechselte von einem Dorfbauern zum nächsten jeweils am Georgstag, dem 24. April.

Der jeweilige Dorfrichter hatte in seinem Jahr folgende Aufgaben:

- * am 1. Mai hatte die Kapelle geschmückt zu sein,
- * die VorbeterInnen für die täglichen(!) Maianachten mussten bestimmt werden,
- * das Gebetläuten sollte pünktlich und regelmäßig erfolgen,
- * für die Christenlehre vor allem für die Lehre der Jugend musste ein Raum zur Verfügung stehen,
- * kleinere Reparaturen an der Kapelle sollte ebenfalls der Dorfrichter selbständig ausführen,
- * in der Woche vor dem Palmsonntag war die Kapelle wegen der Osterspeisensegnung (Fleischweihe) zu reinigen.

Johann Schreiber nennt in seinen Aufzeichnungen die Namen der 12 Glatzauer Dorfrichter von 1982, „die .. heute ihr Amt zur vollsten Zufriedenheit des Ortsriedes Glatzau (70 Hausnummern) ausführen“:

- 1 Aloisia Wurzinger-Url vulgo Wogner, Glatzau 8
- 2 Johann und Theresia Weber vulgo Lindmoar, Glatzau 7
- 3 Johann und Maria Schmid vulgo Münzer, Glatzau 6
- 4 Ing. Josef und Gertrude Schinko vulgo Urban, Glatzau 4
- 5 Helmut und Theresia Sommer vulgo Jungschmidsimmi, Glatzau 3
- 6 Johann und Maria Walter vulgo Geierl-Geil, Glatzau 2
- 7 Alois und Elfrieda Ettl vulgo Hanslmoar, Glatzau 22
- 8 Mathias und Grete Schmid vulgo Past, Glatzau 21
- 9 Robert und Margarethe Schmid vulgo Schober, Glatzau 20
- 10 Franz und Anna Nagl vulgo Schustermoar, Glatzau 19
- 11 Alois und Anna Hohl vulgo Wenig-Ritter, Glatzau 17
- 12 Maria Fink vulgo Schwammerl, Glatzau 9 (10)

2 Renovierungen

Immer wieder wurden natürlich Renovierungen, Reparaturen und Verbesserungen an der Kapelle vorgenommen.

Im Juni 1931 etwa wurde die Ortskapelle durch einen Gewittersturm stark beschädigt, der Kirchbacher Spenglerbetrieb „Friedrichs Witwe“ Hans Raggam - führte die Arbeiten aus.



Foto: Alois Remling

Weitere wichtige Arbeiten an der Kapelle wurden auch in den Jahren 1938, 1951, 1961, 1973 und 1981 durchgeführt.

Dabei waren unter anderem folgende Gewerbebetriebe aus der Pfarre Kirchbach tätig:

- + Zimmerei Heidinger aus Kleinfrannach
- + Betonwerk Schinko, Glatzau
- + Schmiede Feyertag, Ziprein
- + Maler List, Kirchbach-Zerlach



Kapellenansicht 1975 mit jungen GlatzauerInnen
Foto: Theresia Krameritsch

3 Die treue Läuterin

Mehr als 40 Jahre läutete „die Schoberin“ Anna Schmid die Glocke der Kapelle.

Johann Schreiber hält in seinen Aufzeichnungen die Zeiten des Gebetsläutens fest:

„Vom Georgstag 24. 4. Bis zum Michaelstag 29. 9. um 4, 12 und 20 Uhr, während der Winterzeit um 5, 12 und 19 Uhr. Jeden Freitag um 15 Uhr; früher um 9 Uhr,“

Um ihr Amt bei jeder Witterung verlässlich und pünktlich ausüben zu können, kam Frau Schmid auf die Idee, das Glockenseil über die Straße in ihr Haus zu verlegen. So konnte sie von ihrem Zimmer aus den GlatzauerInnen mit dem Läuten der Glocke neben dem Aufruf zum Gebet sicher viele schöne aber auch manche traurige Nachrichten ankündigen.



Anna Schmid
1901-1990
Foto: Studio Kurt Remling

4 Das gedrehte Juwel

Der zunehmende Straßenverkehr insgesamt und der Bau eines Kreisverkehrs nahe der Kapelle brachten es mit sich, dass die Idee auftauchte, den Kapelleneingang weg von der Bundesstraße B 73 auf die bisherige Rückseite des Bauwerkes zu verlegen.



Das gedrehte Juwel
Foto: Alexander Ettl



Die Glatzauer Kapelle ist der Heiligen Familie geweiht. Statue in der Kapelle
Foto: Helmut Sommer

Am 7. August 2004 konnte die Dorfgemeinschaft mit dem 100jährigen Bestand der Kapelle zugleich das neue Gesicht des renovierten Sakralbaues - des „gedrehten Juwels“- feiern. Mit dem „zugewanderten Glatzauer“ Pater Magister Egon Homann OSB wurde die Heilige Messe gefeiert, anschließend saßen die GlatzauerInnen noch einige Zeit gemütlich auf dem neu gestalteten Dorfplatz um ihre Kapelle beisammen.

Die nächsten 100 Jahre können kommen!



Gute Stimmung beim Kapellenfest 2004
Fotos: DI Josef Winter



Kirchbacher Pfarrblatt
Pfarre Johannes Baptist
Herausgeber: Pfarrblattteam,
8082 Kirchbach in Steiermark 28

www.kirchbach.at/pfarrblatt

